

20 Millionen Euro für ein neues Wohnstift im Hofgarten

Bauvorhaben: Haus wird ab 2024 auf 5500 Quadratmetern Platz für 90 vollstationäre Pflegeplätze und zwölf Tagespflegeplätze bieten

Das Wohnstift Hofgarten soll 2024 komplett in ein neues Gebäude umziehen, welches auf dem Gelände des ehemaligen Diakonissenmutterhauses entsteht. Am Mittwoch feierte man den offiziellen Spatenstich.

Von Birger-Daniel Grein

Hofgarten. Martin Leynar ist Geschäftsführer der gemeinnützigen Diakoniezentrums Wertheim gGmbH, die als Träger des Wohnstifts fungiert. Er sprach während des kleinen Festaktes von einem besonderen Moment. Man habe die Möglichkeit, etwas wachsen zu lassen, auf das man lange gewartet habe. Denn das Projekt habe im Vorfeld viele schwierige Momente überwunden. In der heutigen Zeit sei es nicht einfach zu bauen, verwies er auf Personalengpässe bei den Firmen, Lieferengpässe beim Material und Krisen. Dennoch war Leynar zuversichtlich. „Wir freuen uns, gemeinsam etwas in Wertheim zu schaffen.“ Er sprach vielen am Projekt Beteiligten und Unterstützenden persönliche Dankesworte aus. Dank gab es auch für die gute Zusammenarbeit mit der Volksbank Main-Tauber und der Sparkasse Tauberfranken, die den Bau hälftig über Darlehen finanzieren.

Mutterhaus und Wohnstift

Die Gesamtinvestition für den Bau liegt bei rund 18,8 Millionen Euro, hinzu kamen 1,2 Millionen Euro für Ankauf des Grundstücks. Dank sprach er zudem den Vertretern des Diakonissenmutterhauses für den Verkauf des Grundstücks „an deren Tochter Wohnstift“ aus. Mutterhaus und Wohnstift werden so wieder verbunden. „Die Familie war eigentlich nie getrennt“, spielte Leynar auf die Anfänge des Wohnstifts an. Sein Dank ging an zahlreiche am Projekt Beteiligte. „Ohne Sie alle hätten wir



Beim Spatenstich zum neuen Wohnstift auf dem Areal des ehemaligen Diakonissenmutterhauses freuten sich die Projektbeteiligten über den großen Schritt für das Projekt und zugleich die Nähe zum geschichtlichen Ursprung des Wohnstifts.

BILD: BIRGER-DANIEL GREIN

es nicht hingekommen“, wandte er sich an alle Genannten. Jeder der vielen Beteiligten sei ein Puzzleteil für das Projekt. Man hoffe, dass man die Arbeiten in den geplanten rund zwei Jahren realisieren können. Die Fertigstellung sei für Ende August 2024 geplant.

Leynar erinnerte in seiner Ansprache beim offiziellen Spatenstich auch an die aufwendigen und zeitweise schwierigen Verhandlungen und Planungen im Vorfeld. Man habe viel gerechnet und auf verschiedenen Ebenen Überzeugungsarbeit leisten müssen.

Das neue Gebäude entsteht auf zwei Flurstücken mit 7800 Quadratmeter Fläche, die Nutzfläche des Gebäudes wird bei rund 5500 Quadrat-

meter liegen und soll 90 Plätze für vollstationäre Pflege und zwölf Tagespflegeplätze bieten. Damit stehen nach dem Umzug zehn Plätze

„Dieser Ort wird gebraucht – in Zukunft noch viel mehr.“

OB MARKUS HERRERA TORREZ

für vollstationäre Plätze weniger zur Verfügung als bisher.

Die Beheizung des neuen Gebäudes erfolgt durch eine Kombination aus Gasbrennwerttherme und Blockheizkraftwerk. Beides wird mit hundert Prozent Biogas versorgt. Der Bau wird durch die KfW gefördert. Eine Photovoltaikanlage soll

ebenfalls montiert werden. Zur Nachnutzung des Bestandsbaus gebe es bereits Gespräche mit Partnern und Investoren, sagte Leynar im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten.

Wertheims Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez betonte, es sei etwas Besonderes das Projekt im Bestand zu realisieren, an den Wurzeln des Wohnstifts. So entstehe eine Verzahnung. Leynar und sein Team trieben mit viel Arbeit und Herzblut das Projekt voran. Es entstehe ein Haus, in dem die Älteren und Pflegebedürftigen der Stadt umsorgt werden. „Dieser Ort wird gebraucht, in Zukunft noch viel mehr.“ Das neue Wohnstift werde ein Ort des Wohlbefindens sein. Natürlich müsse der

Betreiber auch Geld verdienen. Im Mittelpunkt stünden aber die Menschen. Dies sei im Wohnstift der Fall. Eine gute Pflege werde im neuen Gebäude noch besser gelingen.

Als Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde sprach Erwin Röhrig vom Spatenstich als großen Meilenstein auf dem Weg zum neuen Wohnstift. Dieser Akt sei für ihn eine große Erleichterung nach harten Zeiten der Planung. Er freute sich, dass das Wohnstift einen weiteren Mosaikstein in der Meile der Diakonie im Hofgarten baue.

Ganz in der Tradition der Verbindung wurde der besondere Moment des Spatenstichs in dessen Anschluss auf der Terrasse des kleinen Mutterhauses gefeiert.